KANTONSSCHULE GLARUS AUFNAHMEPRÜFUNG FMS 2019

DA/HA/ae/fd/kl

Zeit: 45 Minuten

DEUTSCH Sprachkunde

- Die Prüfung umfasst ohne Textblatt 8 Seiten.
- Im Teil A sind 9, im Teil B 5 und im Teil C 7 Aufgaben zu lösen. Kontrolliere, ob du alles vollständig erhalten hast.
- Notiere unten deinen Namen, Vornamen und deine Kandidaten-/Kandidatinnen-Nummer.
- Lies den beiliegenden Text „Meine Mutter“, bevor du die Aufgaben löst.
- Die Aufgaben beziehen sich auf den Text.

Name: ..... **Vorname:** .....

Kandidaten-/Kandidatinnen-Nummer: .....

erzielte Punkte Teil A:	(34)
erzielte Punkte Teil B:	(18)
erzielte Punkte Teil C:	(35)
Total erzielte Punkte:	(87)

Korrigierende Lehrpersonen: .....

Achtung: Bei falscher Rechtschreibung können in allen Teilen Punkte abgezählt werden.
Wenn bei der Aufgabenstellung nichts anderes vermerkt ist, genügen Stichworte.

TEIL A: TEXTVERSTÄNDNIS

Aufgabe 1 (1 P.)

Wie viele Geschwister erwähnt das erzählende «Ich» im Text?

_____

Aufgabe 2 (2 P.)

Die Mutter lebt noch: Schreibe wörtlich einen Satz aus dem Text heraus, der belegt, dass die Mutter noch lebt. Gib auch die Zeilen an.

_____

_____

_____

Aufgabe 3 (2 P.)

Welche Fächer unterrichtete die Mutter gemäss Text?

_____

_____

Aufgabe 4 (2 P.)

Was war die wahre Bestimmung der Mutter?
Antworte in einem korrekten, vollständigen Satz.

_____

_____

Aufgabe 5

(4 P.)

Warum ist auf Zeile 12 «meine Kinder» in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt?
Kreuze die richtigen Antworten an. Falsche Antworten werden in Abzug gebracht.

- [ ] Weil sie keine eigenen Kinder hat.
- [ ] Weil nicht ihre leiblichen Kinder gemeint sind.
- [ ] Weil ihre eigenen Kinder schon erwachsen sind.
- [ ] Weil einem Kinder nie gehören.
- [ ] Weil ihre Schulkinder gemeint sind.

Aufgabe 6

(6 P.)

Warum ist die Mutter gemäss erzählendem «Ich» keine gefeierte Pianistin geworden?

	richtig	***falsch***	***unklar***
Sie wurde Mutter.			
Lehrerin war ihr Traumberuf.			
Sie war feige.			
Die finanziellen Mittel fehlten.			
Sie wurde von ihren Eltern nicht unterstützt.			
Sie hatte zu wenig Talent.			

Aufgabe 7

(7 P.)

Welche Aussagen treffen zu?

	richtig	***falsch***	***unklar***
Die Mutter wuchs in der Stadt auf.			
Die Mutter hat geheiratet.			
Die Mutter ist in einer ländlichen Gegend aufgewachsen.			
Die Mutter kam kurz nach dem 2. Weltkrieg zur Welt.			
Die Mutter hat länger als 25 Jahre als Lehrerin gearbeitet.			
Die Mutter musiziert nur zu Hause.			
Elvis Presley, Brigitte Bardot und Roger Vadim waren die Idole der Mutter, als sie noch jung war.			

Aufgabe 8

(4 P.)

In welchen Situationen zeigte und zeigt die Mutter Ungeduld?
Antworte in zwei korrekten, vollständigen Sätzen.

Aufgabe 9

(6 P.)

In Zeile 33 ist die Rede von „zahlreichen kleinen Fluchten“ der Mutter mit ihrem Auto. Warum, wovor flüchtete die Mutter? Formuliere **zwei** mögliche Fluchtgründe, die der Text vermuten lässt. Antworte in eigenen Worten und in korrekten, vollständigen Sätzen.

TEIL B: STILISTIK

Aufgabe 10 (4 P.)

Ordne den Redewendungen die jeweils passende Erklärung aus den unten stehenden Vorschlägen zu. Schreibe die passende Erklärung in die Spalte hinter der Redewendung. Einen der Vorschläge wirst du nicht benötigen.

Redewendung	Erklärung
nach Kräften (Z. 2)	
aus dem Stegreif (Z. 6)	
beim besten Willen nicht (Z. 8)	
mit Leib und Seele (Z. 14)	

Mögliche Erklärungen:

- ganz und gar/völlig
- bis zur Erschöpfung
- so gut wie möglich
- trotz grosser Anstrengung
- unvorbereitet/spontan

Aufgabe 11 (4 P.)

Welche Übersetzung passt am besten zu den aus dem Text stammenden Fremdwörtern? Wähle die passende Übersetzung aus den unten stehenden Vorschlägen aus und schreibe sie in die Spalte hinter dem Fremdwort. Eine Übersetzung wirst du nicht benötigen.

Fremdwort	*Übersetzung*
Temperament (temperamentvolle Z. 6)	
Disziplin (Z. 18)	
Konzentration (konzentriert Z. 21)	
Autorität (Z. 23)	

Mögliche Übersetzungen:

- Aufmerksamkeit
- Lebhaftigkeit
- Meisterschaft
- Zucht
- Geduld

Aufgabe 12 (4 P.)

Ersetze das fett gedruckte Wort/den Ausdruck durch jeweils **ein** Wort aus der unten stehenden Liste. Schreibe das passende Wort in die Spalte hinter dem gesuchten Ausdruck.

	Lösungswort (Verben im Infinitiv)
... die ihre Schüler nach Kräften **förderte**. (Z. 2)	
Sie hatte eine **Schwäche** für die Schwachen. (Z. 7)	
Ich **neige** eher **zu der Annahme**, dass... (Z. 15)	
... das **aufgeweckte** Landmädchen (Z. 15/16)	

Mögliche Lösungswörter:

behaupten / durchtrieben / Feigheit / fordern / frech / schlau / unterstützen / vermuten / Vorliebe

Aufgabe 13 (4 P.)

Notiere in die leere Spalte jeweils das entsprechende Nomen oder Adjektiv. Die Umwandlung in ein Nomen (z.B. «schön» → «das Schöne») ist nicht erlaubt, ebenfalls nicht erlaubt sind Zusammensetzungen mit anderen Wörtern (z.B. «gut» → «die Gutmütigkeit») und Partizipien (z. B. «Liebe» → «geliebt»).

Adjektiv	***Nomen***
froh (Z. 24)	
klein (Z. 33)	
	Schwäche (Z. 7)
	Würde (Z. 34)

Aufgabe 14 (2 P.)

Streiche jeweils den Begriff durch, der nicht ins Wortfeld passt.

a) bezweifeln / misstrauen / Bedenken haben / kritisieren / in Frage stellen

b) Herkunft / Herkommen / Abstammung / Geburt / Aufkommen

TEIL C: GRAMMATIK

Aufgabe 15 (3 P.)

Unterstreiche in jedem Satz die verlangten Partikeln.

Bsp: Präposition: Sie spielt Bach und Haydn mit grosser Autorität.

a) *Konjunktion*: Sie meinte nicht uns, sondern ihre Schüler.

b) *Präposition*: Möglicherweise lag es sogar ein wenig an jenem schwarzen Renault Heck.

c) *Konjunktion*: Ob sie aber auch ihren Beruf liebte, bezweifle ich.

Aufgabe 16 (6 P.)

Ergänze die fehlenden Stammformen.

Infinitiv	***Präteritum (3. Pers. Einzahl)***	***Partizip***
neigen		
		gezwungen
wissen		
		gelangt
	lag	
	verhalf	

Aufgabe 17 (5 P.)

Setze im folgenden Text die fehlenden Kommas. Fehler werden in Abzug gebracht.

Elvis Aaron Presley häufig einfach nur „Elvis“ genannt war ein US-amerikanischer Sänger Musiker und Schauspieler der als einer der wichtigsten Vertreter der Rock- und Popkultur des 20. Jahrhunderts gilt. Er begann seine Karriere 1954 als einer der ersten Musiker der Rockabilly-Bewegung die eine Fusion von „weißer“ Country-Musik und „schwarzem“ Rhythm and Blues beinhaltet.

Aufgabe 18

(6 P.)

Wandle die Sätze oder Teilsätze in die verlangte Zeitform um.
Schreibe jeweils einen vollständigen, korrekten Satz oder Teilsatz.

a) Gegenüber den Vorlauten und Frechen konnte sie ziemlich laut werden. (Z. 9)

Im Perfekt

_____

_____

b) Gewiss hat sie das Schulamt freiwillig angetreten. (Z. 17)

Im Präteritum

_____

_____

c) …und der ihr zu zahlreichen kleinen Fluchten verhalf. (Z. 33)

Im Futur I

_____

_____

Aufgabe 19

(6 P.)

Kreuze für den aufgeführten Satz oder Teilsatz die richtige Zeitform an und gib an, ob es sich beim unterstrichenen Wort um eine Personalform, ein Partizip oder einen Infinitiv handelt.

	Futur I	**Präsens**	**Perfekt**	**Präteri-tum**		**Perso-nalform**	**Partizip**	**Infinitiv**
Bsp.: Er <u>wird</u> bald zur Ruhe kommen.	*X*					*X*		
(Z. 30) …, wenn man <u>leben</u> will.								
(Z. 22) …, nie habe ich sie so selbstbewusst <u>erlebt</u> …								
(Z. 24/25) … <u>ist</u> sie stets froh und entspannt wie sonst nie.								

Aufgabe 20

(3 P.)

Bestimme die Untergruppe der fett gedruckten Pronomen.

bA = bestimmter Artikel
Dem = Demonstrativpronomen
Pers = Personalpronomen
Poss = Possessivpronomen
Rel = Relativpronomen
Refl = Reflexivpronomen

	bA	Poss	Pers	Dem	Rel	Refl
(Z. 1) Eine tüchtige, fleissige und strenge Schulmeisterin, **die** …						
(Z. 2) **ihre** Schüler nach Kräften förderte und viel von ihnen forderte.						
(Z. 15) Ich neige eher zu **der** Annahme, dass …						
(Z. 15/16) **das** aufgeweckte Landmädchen, …						
(Z. 16) **das** sie nach dem Zweiten Weltkrieg war...						
(Z. 21/22) Nie habe ich **sie** so konzentriert erlebt …						

Aufgabe 21

(6 P.)

Bestimme das verlangte Satzglied, indem du für das unterstrichene Satzglied ein Kreuz in die entsprechende Spalte setzt oder indem du das verlangte Satzglied (X) vollständig im betreffenden Satz unterstreichst.

	Subjekt	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Genitivobjekt	Präpositional-gruppe
Sie erzählte ihren Schülern gerne Geschichten aus dem Stegreif.					
Den Vorlauten und Frechen gegenüber verlor sie aber rasch die Geduld.		X			
Nie habe ich sie so konzentriert erlebt wie an einem Instrument.	X				
Sie hätte bestimmt Konzerte auf der ganzen Welt geben können.					
Sie war sich ihres Talentes bewusst, war aber nicht mutig genug, ganz auf die Musik zu setzen.					
Von ihrem Lehrerlohn kaufte sie sich ein Auto.					X

Meine Mutter (von A. Capus)

Meine Mutter war Grundschullehrerin – eine tüchtige, fleissige und strenge Schulmeisterin, die ihre Schüler nach Kräften förderte und viel von ihnen forderte. In den Jahren, da ich selbst Grundschüler war, geschah es oft, dass ich eine Stunde oder zwei vor ihr Schulschluss hatte. Dann sass ich in ihrem Klassenzimmer ganz hinten in einer leeren Bank, las *Lederstrumpf* und *Winnetou* und wartete, bis wir zusammen heimgehen konnten. Sie war damals eine temperamentvolle junge Frau, die ihren Schülern gern aus dem Stegreif Geschichten erzählte und sie zum Lachen brachte. Sie hatte eine Schwäche für die Schwachen; ihre Lieblingsschüler waren oft jene, denen die Siebnerreihe beim besten Willen nicht in den Schädel wollte. Gegenüber den Vorlauten und Frechen aber verlor sie rasch die Geduld und konnte ziemlich laut werden; warfen die Jungs aus der hintersten Reihe Papierkügelchen, so erwiderte sie das Feuer mit Schwämmen und Kreidestücken.

Wenn sie «meine Kinder» sagte, meinte sie nicht meinen Bruder und mich, sondern ihre Schüler. Ich bin mir sicher, dass sie «ihre Kinder» liebte und glücklich war, ihnen Lesen und Schreiben beizubringen. Ob sie aber auch ihren Beruf liebte – ob sie wirklich mit Leib und Seele Lehrerin war - , bezweifle ich. Ich neige eher zu der Annahme, dass das aufgeweckte Landmädchen, das sie kurz nach dem Zweiten Weltkrieg war, letztlich keine andere Wahl hatte, als Lehrerin zu werden. Gewiss hat sie das Schulamt freiwillig angetreten, und bestimmt hat niemand sie zu den vierzig Dienstjahren gezwungen, die sie mit soldatischer Disziplin absolvierte. Aber eines weiss ich ebenso sicher: Wirklich bei sich selbst war sie während der ganzen Zeit ihres Erwerbslebens nie. Bei sich selbst war sie nicht als Lehrerin, auch nicht als Ehefrau und nicht als Mutter – sondern als Musikerin. Nie habe ich sie so konzentriert, so stark und selbstbewusst erlebt wie zu Hause am Klavier oder in der Kirche an der Orgel. Sie spielt Bach und Haydn mit grosser Autorität, stolz und unduldsam gegenüber den eigenen seltenen Schwächen. Und wenn sie ans Ende gelangt und den Tastaturdeckel schliesst, ist sie stets froh und entspannt wie sonst nie. Ich bin mir sicher, dass sie eine gefeierte Pianistin hätte werden können, die Konzerte auf allen fünf Kontinenten gab. Dass es nicht so weit kam, lag an den Irrungen und Wirrungen des Lebens – an ihrer Herkunft und einem Mangel an Mut, der häufig den Begabtesten eigen ist; es lag an der Liebe und den Früchten, die diese tragen sollte, und es lag am Brotpreis und an der Wohnungsnot und der unerfreulichen Tatsache, dass man Geld braucht, wenn man leben will. Vielleicht lag es auch am Zeitgeist ihrer jungen Jahre, dessen Helden weder Bach noch Haydn, sondern Elvis Presley, Roger Vadim und Brigitte Bardot waren; möglicherweise lag es sogar ein wenig an jenem schwarzen Renault Heck, den sie sich von ihrem Lehrerinnenlohn kaufte und der ihr zu zahlreichen kleinen Fluchten verhalf. Was weiss ich. Jedenfalls lebte und lebt sie ihr Leben in Würde. Und nirgends steht geschrieben, dass es ein glücklicheres, erfüllteres Leben gewesen wäre, wenn sie ihrer wahren Bestimmung hätte folgen können.